

Sturm auf die Parzellen

Verbandsversammlung ebnet Weg für Schreinerei

Inning – Reichlich Gesprächsstoff gab es bei der jüngsten Sitzung des Zweckverbands Interkommunaler Gewerbepark Inning/Wörthsee. Unter anderem sorgten die das letzte große Baufeld erschließende Stichstraße und der Einspruch eines Schreinereibetriebs (wir berichteten) für weitere Änderungen. Die Eigentümer des Bucher Traditionsbetriebs sehen aufgrund einer in die Änderung eingefügten Grenzlinie zum Schutz der im Gewerbepark ansässigen Kinderkrippe einigen Ärger auf sich zukommen. Sie würden einen Grundstückstausch vorziehen.

Auf Anraten des Landratsamtes sollte in der Nachbarschaft der Kinderbetreuungsstätte auf „wesentlich störende luftschadstoff- und geruchsemitterende Betriebe“ verzichtet werden. Doch die Baugenehmigung war im Freistellungsverfahren bereits erteilt worden – ohne Lackierkabine. Aus rechtlichen Gründen wurde das Wort Schreinereien nun aus dem Verbotskatalog herausge-

nommen und durch die Formulierung „nicht erheblich belästigende Gewerbebetriebe“ ersetzt. Jetzt liegt es an der Schreinerei, nachzuweisen, dass die zulässigen emissionsschützenden Richtwerte eingehalten werden. Ob das Unternehmen dies akzeptieren kann, wird die zeitnahe Auslegung des Änderungsplans zeigen.

Eingefügt wird in die Planänderung die neue Stichstraße inklusive Wendehammer. Sie erschließt sechs mögliche Parzellen, je nach Wunsch der Käufer. Das in diesem Bereich bei Starkregen anfallende und nicht versickerbare Niederschlagswasser soll in einen öffentlichen Regenwassersammler fließen. Ob die bestehenden Rückhaltebecken ausreichen, muss erst noch mit dem Landratsamt abgeklärt werden. Nach der Parzellierung erweist sich auch das größte Baufeld im Gewerbepark als attraktiver Unternehmensstandort. Zwei Grundstücke sind bereits reserviert und auch für eine 9000 Quadratmeter große Parzelle gibt es einen Interessenten.